SPORT UND SPIEL

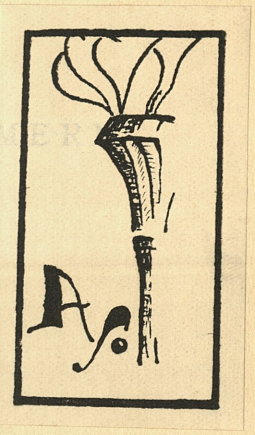


ΚΗ
ΟΥ
Σ
.Θ.
ΑΤΟΣ
ΡΗ

I GRIECHEN UND RÖMERN

N
6515
.S66
1934
c.1

SPORT UND SPIEL BEI GRIECHEN UND RÖ



ΑΡΧΕΙΟ Τ. & Ι. ΣΠΗΤΕΡΗ *

H.A. 35
XI. SA

AUSSTELLUNG
IM KAISER FRIEDRICH MUSEUM
ZU BERLIN

ΒΙΒΛΙΟΘΗΚΗ
ΤΕΛΛΟΓΛΕΙΟΥ ΙΔΡΥΜΑΤΟΣ ΤΕΧΝΩΝ
ΑΡΙΣΤΟΤΕΛΕΙΟΥ ΠΑΝΕΠΙΣΤΗΜΙΟΥ ΘΕΣΣΑΛΟΝΙΚΗΣ
Κωδ. 04562

BILDWERKE AUS DEN STAATLICHEN MUSEEN

0640008747

SPORT UND SPIEL
BEI GRIECHEN UND RÖMERN

BILDWERKE
AUS DEN STAATLICHEN MUSEEN
ZU BERLIN

VERLAG FÜR KUNSTWISSENSCHAFT · BERLIN

Die Ausstellung „Sport und Spiel bei Griechen und Römern", die zur Zeit im Kaiser Friedrich Museum gezeigt wird, veranschaulicht die Körperkultur in der antiken Welt. Aus den reichen Beständen der Skulptursammlung und des Antiquariums wurde alles zusammengestellt, was sich zu diesem Thema in Beziehung bringen ließ. Der Katalog durfte sich nicht mit einer einfachen Aufzählung begnügen, Erklärungen und eingehende Beschreibungen waren nötig, um für jeden Besucher die ausgestellten Gegenstände in einen lebendigen Zusammenhang zu bringen. Es sind viele bedeutende Kunstwerke darunter, die eine Veröffentlichung auch in Form eines Bilderbandes für den großen Kreis der Besucher wünschenswert machten.

BERLIN, IM MAI 1934

IM AUFTRAG DER GENERALDIREKTION
DER STAATLICHEN MUSEEN
CARL BLÜMEL

BESCHREIBENDER KATALOG

1 Wasserbecken aus Milet.

Auf griechischen Vasen sieht man häufig solche Becken, an ihnen waschen sich die jungen Athleten nach der Übung in der Palaestra. 6. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 1796).

2 Betender Knabe.

Arme und Plinthe sind ergänzt. Stammt aus dem Besitz Friedrichs des Großen. Griechische Arbeit aus der Schule des Lysippos vom Ende des 4. Jahrhunderts vor Chr., vielleicht die Statue eines griechischen Siegers (Inv. 2). Tafel 25.

3 Weihrelief für einen Wagensieg.

Auf dem Rennwagen steht ein Lenker und ein nackter Jüngling mit Helm und Schild. Bei diesem Apobatenwettkampf mußte der Krieger während des Rennens an einer bestimmten Stelle abspringen und zu Fuß den Lauf vollenden. Griechische Arbeit vom Ende des 5. Jahrhunderts vor Chr. (Inv. 725). Tafel 29.

4 Theseus im Kampf mit dem Minotaurus.

Die Gruppe stammt aus Aphrodisias in Kleinasien, sie war mit der abgeplatteten Rückseite als Zierstück auf einem Gerät befestigt. 1. Jahrh. v. Chr. (Inv. 7382). Tafel 16.

5 Panathenäische Preisamphora.

Auf der Vorderseite: Athena zwischen zwei Säulen mit Hähnen darauf. Rückseite: Ende eines Faustkampfes mit Eingreifen des Kampfrichters. Zweite Hälfte des 6. Jahrhdts v. Chr. (F. 1833). Tafel 12. — Seit der ersten Hälfte des 6. Jahrhunderts vor Chr. wurden bei den panathenäischen Wettspielen, die alle vier Jahre in Athen gefeiert wurden, den Siegern Öl in eigens dafür hergestellten großen Amphoren überreicht. Diese Sitte hielt sich bis ans Ende des 4. Jahrhunderts vor Chr. Auf den Preisamphoren erscheint immer auf der Vorderseite die gerüstete Athena in Kampfstellung, und auf der Rückseite wird die Kampfart dargestellt, für die das Gefäß vergeben wurde.

6 Tisch mit sechs panathenäischen Preisamphoren.

Preisamphora. Vorderseite: Athena zwischen Säulen mit Hähnen darauf. Rückseite: Vier Wettläufer. Zweite Hälfte des 6. Jahrhunderts vor Chr. (F. 1832). Tafel 1.

Preisamphora. Vorderseite: Athena zwischen Säulen mit Hähnen. Rückseite: Faustkämpfer im Schlagwechsel, zu beiden Seiten ein dritter Athlet und der abwartende Preisrichter. Zweite Hälfte des 6. Jahrhunderts vor Chr. (F. 1831). Tafel 3.

Preisamphora. Vorderseite: Athena zwischen Säulen mit Hähnen. Rückseite: ein Viergespann im Rennen. Erste Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Chr. (F. 3979).

Preisamphora: Vorderseite. Athena zwischen zwei Säulen, auf denen eine Athenastatuette und ein nicht mehr bestimmbares Bildwerk steht. Rückseite: Drei Wettläufer. Durch Beischrift ins Jahr 328/7 vor Chr. datiert (F. 3981).

Preisamphora. Vorderseite: Athena zwischen zwei Säulen, auf denen eine Siegesgöttin und eine Göttin mit Füllhorn steht. Rückseite: Zwei Reiter im Schildstechen. Zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Chr. (F. 3980).

Preisamphora mit Deckel. Vorderseite: Athena mit großem Helm ohne Aegis, hinter ihr eine Säule mit Räuchergefäß. Rückseite: Zweigespann im Rennen. Zweite Hälfte des 4. Jahrhunderts vor Chr. (Inv. 4950).

7 Vitrine mit griechischen Vasen. Oben mittlere Reihe:

Pelike (schlauchförmiges Gefäß) aus Scherben zusammengesetzt. Jüngling mit Schabeisen an einem Waschbecken. Oben an der Wand ein Schwamm und ein Salbgefäß. Am Boden ein kleiner Diener, der die Sandale seines Herrn reinigt. Erste Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Chr. (Inv. 4560). Tafel 18.

Mischkrug. Darstellungen aus der Palaestra mit Namensbeischriften. Dem Hippomedon zieht der Knabe Tranion einen Dorn aus dem Fuß. Hegesias salbt sich, Lykos legt sein Gewand ab, vor ihm sein kleiner Diener. Leagros befestigt eine Schutzvorrichtung an seinem Glied, ein Diener trägt ihm den Mantel auf der Schulter. Antiphon tritt zum Diskoswurf an, Polyllos legt den Mantel zusammen, vor ihm sein kleiner Diener. Arbeit wahrscheinlich des Euphronios nach 510 vor Chr. (F. 2180). Tafel 8.

Schale. Innen ein Jüngling, der den Wurfspeer abschleudert. Außen zwischen Henkelpalmetten beiderseits zwei in der Palaestra sich unterhaltende Jünglinge. Um 430 vor Chr. (F. 2728). Tafel 19.

An den Seiten der Vitrine von dem Bronzegefäß angefangen von links nach rechts: Bronzehydria aus Notion bei Kolophon. Nach der auf dem Mündungsrand eingeschlagenen Inschrift ist sie der Siegespreis eines Leophantos aus Wettkämpfen in Lampsakos. 4. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 30636).

Schale. Innen nackter Waffenläufer im eiligsten Lauf mit Helm und großem Rundschild. Auch außen drei Waffenläufer. (F. 2307). Tafel 21.

Schale aus Scherben zusammengesetzt. Innen ein nackter Jüngling als Sieger nach einem Wettkampf mit langen roten Binden umwunden. Dem Maler Oltos zugewiesene Arbeit (F. 4221). Tafel 24.

Schale. Innen ein nackter Jüngling mit Schabeisen neben einer Stele. Außen Bilder aus der Palaestra: Faustkampf und Ruhepause (F. 2522). Tafel 13.

Pelike. Ein Jüngling stellt sein Pferd zum Aufsitzen zurecht. Die Zeichnung wiederholt eine Gruppe vom Westfries des Parthenon. Rückseite: Jüngling mit Binde. Zweite Hälfte des 5. Jahrhunderts vor Chr. (F. 2357). Tafel 31.

Schale. Innen ein Jüngling im Anlauf mit Halteren (Sprunggewichten) in den vorgestreckten Händen. Links hängt ein Sack für den Schwamm. Außen zwei Gruppen in der Palaestra (F. 2268). Tafel 11.

Schale. Innen Silen mit Schlauch. Außen zwischen den Henkeln: Einmal ein Jüngling zwischen zwei Rossen mit Maulkörben, dann zwei Flötenbläser, ein Diskoswerfer, Speerwerfer und Faustkämpfer, der sich die Hand umschnürt. Vom Maler Epiktetos um 520 vor Chr. (F. 2262). Tafel 17.

Schale. Innen ein Knabe im Begriff seinen Mantel zusammenzulegen. Die Außenseite zeigt Badeszenen in der Palaestra (F. 2308). Tafel 6.

8 Vitrine mit griechischen Vasen. Oben mittlere Reihe:

Amphora. Vorderseite: Viergespann mit weit vorgeneigtem, auf die Deichsel tretendem Krieger. Darüber auf der Schulter der Vase eine Ringergruppe mit Zuschauern. Rückseite: Nackter Reiter zwischen zwei Männern. Mitte des 6. Jahrhunderts vor Chr. (F. 1716). Tafel 30.

Amphora des Töpfers Andokides. Auf der Vorderseite Herakles beim Dreifußraub, auf der Rückseite zwei Ringergruppen, dabei ein eleganter Jüngling als Aufseher und eine Amphora als Siegespreis. Sorgfältige Arbeit nach 530 vor Chr. (F. 2159). Tafel 5.
Wasserkanne. Anschirrung eines Viergespannes. Eine der schönsten schwarzfigurigen Vasen; sie wird dem Maler Phintias zugeschrieben (F. 1897). Tafel 32.

Becher. Ein Mädchen wird auf einem an Stricken aufgehängten Stuhl von einem Silen geschaukelt. Beischrift: Schön bist du, Antheia. Arbeit um 440 vor Chr. (F. 2589). Tafel 43.

Mischkrug. Ein Mädchen in kurzem Chiton tanzt zum Flötenspiel einer sitzenden Frau, die mit dem Fuß den Takt angibt. Nach 450 vor Chr. (F. 2400). Tafel 35.

Einhenkeliger Napf. Zwei Jünglinge tanzen zum Spiel einer nackten Flötenbläserin. Unter Führung eines kleinen Fackelträgers kommen zwei weitere Jünglinge mit Lyra dazu, deren einer eine Flötenspielerin umfaßt (Inv. 2385). Tafel 35.

Schale. Auf dem Innenbild ein Knabe im Mantel, er hält in der ausgestreckten Rechten ein Rädchen an einem langen Band. Ein Spiel ähnlich unserem Jo-Jo (F. 2549). Tafel 39.

Amphora. Vier Mädchen in einer Badehalle mit dorischen Säulen duschen sich in dem Wasser, das aus vier Tierköpfen herausfließt. Die Kleider hängen an einer Querstange (F. 1843). Tafel 15.

Mittelstück einer als Teller zurechtgeschnittenen Schale. Jüngling sich salbend. Der Kopf ist ergänzt (F. 2314). Tafel 4.

Wasserkanne. Ein Jüngling streift Schmutz und Öl von seinem Schabeisen, ein anderer reicht ihm Salbfläschchen und Schwamm, zwischen beiden schnuppert der Spitz am Boden (F. 2178). Tafel 13.

9 Jugendliche Mänade dreht sich im Tanz.

Die jetzt fehlenden Hände haben ein Musikinstrument gehalten. Antike Kopie der römischen Kaiserzeit nach einem griechischen Bronzeoriginal des 3. Jahrhunderts vor Chr. Der Baumstamm als Stütze ist eine Zutat des Kopisten (Inv. 208). Tafel 37.

10 Torso einer Tänzerin mit feingefälteltem Gewand.

Das Mädchen stand im Tanz auf den Zehenspitzen aufgerichtet, der linke Arm hing ungezwungen am Körper herab, während der rechte Oberarm wie bei der Kalathiskostänzerin Nr. 11 erhoben war. Antike Kopie nach einem Bronzeoriginal aus dem zweiten Viertel des 5. Jahrhunderts vor Chr. Wahrscheinlich eine Weihung einer preisgekrönten Tänzerin (Inv. 229).

11 Relief einer Tänzerin mit korbartigem Kopfschmuck.

Antike Kopie nach einem Werk des 5. Jahrhunderts vor Chr. (Inv. 1456). Tafel 34.

12 Jünglingskopf mit Flügeln im Haar.

Antike Kopie nach der Bronzestatue eines Diskosträgers des Polyklet aus der Mitte des 5. Jahrhunderts vor Chr. Die Flügel im Haar sind eine Zutat des römischen Kopisten, der damit die Siegerstatue in einen Hermes verwandelt hat (Inv. 1833). Tafel 22.

13 Jünglingskopf.

Antike Kopie nach einer Siegerstatue aus der Schule des Polyklet vom Ende des 5. Jahrhunderts vor Chr. Die Statue ist fast vollständig in dem sogenannten Dresdener Knaben erhalten (Inv. 546). Tafel 22.

14 Mosaik aus Ostia

mit Darstellung der Vorbereitung zu den Askolien, einem Tanz zu Ehren des Dionysos auf einem aufgeblasenen oder mit Wein gefüllten Schlauch, der mit Öl bestrichen ist. Der vorn sitzende Satyr hat den Schlauch untersucht und findet ihn hinreichend straff. Der alte Silen ermuntert den Jungen rechts, auf den Schlauch hinaufzuspringen. Der Gegner in diesem Spiel ist der junge Satyr links, der sich über den Schlauch beugt. Eine Frauengruppe zur Seite und Dionysos und Ariadne auf dem Pantherfell im Hintergrund gehören zu den Zuschauern (Archaeologische Zeitung 1847, 129, Tafel 9). Tafel 46.

15 Wandschrank mit Bronzen und Vasenscherben. Oben:

Teil eines Außenbildes einer Schale. Gruppe zweier Faustkämpfer. Der eine wird gerade niedergeworfen und sein Gegner tritt auf ihn, aber der Besiegte hat ihn noch an der Gurgel gepackt. Er blutet in Strömen aus der Nase und aus der linken Seite, auch unter den Augen hat er einen Blutfleck (F. 2276). Tafel 4.

Deckelgriff von einem etruskischen Bronzegefäß (Cista), er wird von zwei miteinander ringenden Jünglingen gebildet, die mit den Köpfen gegeneinander stoßen. 5. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 3545). Tafel 6.

Lekythos. Diskoswerfer beim Abwurf, an die Statue Myrons erinnernd (Inv. 3341). Untere Reihe:

Junger Athlet mit Faustriemen in der linken Hand, die rechte ist zum Gebet erhoben. Peloponnesische Arbeit der zweiten Hälfte des 5. Jahrhdts v. Chr. (Inv. 6306). Tafel 16.

Fragment einer Schale des Malers Duris. Gruppe zweier Faustkämpfer. Der linke holt mit der weit zurückgestreckten Rechten aus, er blutet aus der Nase und ein langer Blutstrom fließt ihm vom Nacken aus am Oberkörper herab. Der andere hat sich etwas gebückt, die linke Faust zum Schutz über den Kopf erhoben. Die Rechte streckt er gegen den Gegner aus, indem er den Zeigefinger erhebt und sich so als besiegt bekennt. Entstehung um 490 vor Chr. (F. 2284). Tafel 11.

Nackter Jüngling mit Diskos in der rechten Hand. Etruskische Bronze des 5. Jahrhunderts vor Chr. unter griechischem Einfluß (Inv. 2191). Tafel 7.

16 Pultvitrine mit bronzenem Sportgerät. In der Mitte:

Tragring mit zwei Schabern und einem Ölfläschchen, dessen Deckel besonders am Ring angekettet ist. Wurde angeblich bei Athen in einem Grab der frühen Kaiserzeit zusammen mit dem Tintenfaß gefunden, das aus zwei runden Büchsen besteht. Es ist die Schulausrüstung eines Knaben (Inv. 10558a, b, f). Tafel 14.

Links: Diskos aus Bronze gehämmert, in Olympia gefunden (Ol. 13058). Daneben zwei bronzene Schaber (Inv. 217/18). Tafel 14.

Eine bronzene Pfanne, die zum Wasserschöpfen diente. Mit ihr gossen sich die jungen Athleten das Wasser über den Rücken, das sie aus einem Becken wie Nr. 1 schöpften (Inv. 10093).

Daneben zwei weitere Schaber (Inv. 226 und 8447).

17 Wandschrank mit Terrakotten. Obere Reihe:

Verhüllte Tänzerin aus Theben. Um 400 vor Chr. (Inv. 6855).

Salbgefäß. Auf gelblichem Überzug Jüngling in der Palaestra gegenüber einer Nike mit einem Vögelchen und Zepter. Aus Tanagra (F. 2258). Tafel 23.

Tänzerin aus Priene (Inv. 8551). Tafel 44.

Untere Reihe:

Tänzerin aus Attika in wirbelnder Bewegung mit ausgebreiteten Armen, in den Händen Klappern. Vorn auf der Brust eine große Rosette. 4. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 6822). Tafel 38.

Melisches Relief einer Tänzerin mit Klappern neben einem Altar. Reste von blauer, weißer und goldener Bemalung. Mitte des 5. Jahrhdts v. Chr. (Inv. 5893). Tafel 36.

Tänzerin mit Tympanon aus Südrußland mit schöner blauer Bemalung (Inv. 8821). Tafel 42.

18 Wandschrank mit Terrakotten und Vasen. Obere Reihe:

Neger jongliert mit vier Kugeln, angeblich aus Theben (Inv. 8327). Tafel 36.

Nackte Gliederpuppe mit weißer Bemalung aus einem Grab bei Athen. 4. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 6908). Tafel 42.

Tongefäß in Form einer Tänzerin, die nur mit einem Schurz bekleidet ist. Angeblich aus Megara. 4. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 7092). Tafel 41. Darunter hängt ein Ball, der mit farbiger Wolle umsponnen ist. Aus Ägypten. 4.—5. Jahrhundert nach Chr. (Inv. 9812).

Untere Reihe:

Bauchige Kanne. Mit Darstellung eines Spiels, des sogenannten Ephedrismos. Ein Jüngling, der verlierende, trägt einen anderen, den gewinnenden, der ihm die Augen zuhält, auf dem Rücken und soll mit dem Fuß einen Stein berühren, über den ein dritter Knabe seine Hand hält. Um 430 vor Chr. (F. 2417).

Zwei Mädchen beim Huckepackspiel. Aus Tanagra. 4. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 6840). Tafel 44.

Pelike. Gauklerin schießt mit Hilfe der Zehen einen Pfeil von einem Bogen. 3. Jahrhundert vor Chr. (F. 3444). Tafel 39.

19 Basis einer Siegerstatue

mit den Einsatzspuren der Bronzefigur auf der Oberfläche; sie wurde in Pergamon zur Zeit des Kaisers Augustus errichtet. Die Inschrift lautet:

„Das Volk ehrte
den Hippolochos, Sohn des Asklepiades, den Sieger
über Knaben im Ringkampf und Pankration,
über Jünglinge im Ringkampf und Pankration,
über Männer im Ringkampf und Pankration,
der sich sogar zur Verfügung gestellt hatte bis nach Rom
zu Ehren seines Vaterlandes, bei den Wettkämpfen
der Führenden."

Mit den Führenden sind die Römer als herrschende Nation gemeint. Das Pankration, der Allkampf, war eine robuste Sportart, bei der Ringen und Boxen vereint und Beinstellen und Treten erlaubt war (P. 536). Tafel 58.

20 Grabstein für einen Jüngling,

der sich an eine Herme des Herakles lehnt. Daneben ein kleiner Sklave und ein Palmzweig als Zeichen eines errungenen Sieges. Hellenistische Arbeit aus Halikarnass (Inv. 784). Tafel 27.

21 Eine Mänade in schön geschwungenen Gewändern

und ein junger Satyr, der die Doppelflöte bläst, tanzen im bacchischen Zug (Inv. 896). Tafel 33.

22 Ausrufung eines Knabensiegers

Links steht ein Knabe und ein Mann, beide bekränzt mit einem großen Palmzweig in den Händen. Rechts eine bekränzte Herme, wohl des Herakles, hinter der ein glatzköpfiger Mann, der Pädagoge, hervorkommt. Aus Rom (Inv. 948). Tafel 24.

23 Kleines Mädchen sitzt am Boden

und spielt mit Knöcheln. Die Arbeit, nach einem hellenistischen Vorbild geschaffen, war wohl ein Grabdenkmal für eine junge Römerin des 2. Jahrhunderts nach Chr. Der Kopf ist ein Porträt (Inv. 494). Tafel 45.

24 Wandschrank mit Bronzen und einer Vase. Obere Reihe:

Jüngling mit Ball. Gefunden bei Epidauros. Die Standplatte war in eine steinerne Basis eingelassen. Die breite gedrungene Gestalt ist charakteristerisch für die Arbeit der argivischen Schule in der ersten Hälfte des 5. Jahrhdts vor Chr. (Inv. 8089). Tafel 20.

Attische Amphora. Peleus ringt mit Atalante, rechts und links davon ist je ein großer Dreifuß aufgestellt. Rückseite mit Darstellung der Athenageburt (F. 1837).

Apollon von Naxos. In der rechten Hand hält er ein Salbgefäß, die linke ist zur Aufnahme eines anderen Attributs durchbohrt. Nach der ionischen Inschrift auf dem Sockel ist die Bronze ein Weihgeschenk des Deinagores an Apollon. Schönes Beispiel der straffen nackten männlichen Gestalt, wie sie im 6. Jahrhundert vor Chr. in ganz Griechenland geschaffen wurde (Inv. 7383). Tafel 2.

Mittlere Reihe:

Tänzer auf einem dreibeinigen Speisetisch mit Klappern in der Hand. Aus der Blume auf dem Kopf wuchs der Schaft eines kleinen Weihrauchständers empor. Etruskische Arbeit unter griechischem Einfluß. 5. Jahrhundert vor Chr. (693). Tafel 40.

Nackter Sklavenknabe steht auf dem linken Bein und hält mit dem rechten hochgereckten Arm ein Trinkhorn empor. Krönung eines Ständers für das Kottabosspiel. Aufgabe des Spielers war es, durch die aus seinem Trinkgefäß geschleuderte Neige des Trankes, eine kleine Platte, die auf dem Trinkhorn des Sklavenknaben balancierte, zum Kippen zu bringen. 4. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 1490). Tafel 40.

Diskoswerfer in bewegter Haltung. Aus Capua. 5. Jahrhundert vor Chr. (Inv. 7318). Tafel 7.

Untere Reihe:

Kugeliges Salbgefäß aus Sparta (Inv. 3075).
Korinthisches Salbgefäß. Aufgerichtete Schlange zwischen zwei Adlern (F. 1030).
Kugeliges Salbgefäß aus Korinth. Zwei Krieger stürmen mit Lanzen aufeinander los. Hinter jedem ein Pferd. 7. Jahrhundert vor Chr. (F. 1056).

25 Hoher schlanker Untersatz für ein fußloses Becken.

Zwei Jünglinge mit Sprunggewichten und einem Wurfspeer stehen einander im Gespräch gegenüber. Weiter ein Jüngling mit Schabeisen lobt seinen kleinen Diener, der ihm ein Salbgefäß, den Krückstock und den Mantel bringt. Nach 480 vor Chr. (F. 2325). Tafel 17.

26 Pultvitrine mit Terrakotten, Tonlampen, Würfeln, Messern und einem Elfenbeinrelief. In der Mitte:

Consulardiptychon des Anastasius aus Elfenbein. Byzantinisch, 517 nach Chr. Im ausgehenden Altertum war es Sitte geworden, daß Consuln am Tage des Amtsantritts ihren Freunden solche Doppeltäfelchen mit kunstvoll geschnitzten Elfenbeinreliefs schenkten. Ursprünglich waren diese Diptychen verschließbare Schreibtafeln aus zwei Holzbrettchen. Elfenbeindiptychen wurden noch im Mittelalter vielfach als Buchdeckel benutzt und haben sich dadurch in den Klöstern erhalten. — Im oberen Bildfeld thront der Consul, auf dem unteren Streifen ist eine Circusszene dargestellt.

Über die halbkreisförmigen Schranken blicken von beiden Seiten Zuschauer dem Spiele zu. In der Mitte jagt ein Bär zwei in Hängekörben um einen Mastbaum schaukelnden Männern nach. Im Vordergrund unten hetzt ein Bär einen vor ihm ausweichenden Jüngling. Zwischen beiden ein auf den Armen stehender Akrobat. In den unteren Ecken blicken zwei Wärter aus den halbgeöffneten Türen des Zwingers zu (Inv. 7432). Tafel 56. Darunter liegen zwei aus Knochen geschnitzte Griffe von Taschenmessern, in die Circusfahrermütze, Peitsche und Pferdekopf eingraviert sind. Sie gehörten sicher einmal Rennfahrern (Inv. 8207 und 30894). Tafel 51.

Zwei Terrakottastatuetten aus Ägypten zeigen:
einen Neger als siegreichen Wagenlenker (Inv. 31280) und ein Kind auf einem Fahrgestell, ähnlich unseren Rollern. Der Kopf ist abgebrochen (Inv. 31069).

Vierzehn römische Tonlampen mit verschiedenen Reliefdarstellungen sind über die Vitrine verteilt. Zu beiden Seiten vom Elfenbeindiptychon je ein Sieger, der sich den Kranz aufsetzt (Inv. 675 und 4826). Daneben ein Rennwagen im Circus (Inv. 951) — Tafel 55 — und auf der anderen Seite ein Pferdebändiger (Inv. 30194). Unten und an beiden Seiten stehen Lampen mit verschiedenen Darstellungen aus Gladiatorenkämpfen (Inv. 6505, 8217, 31290-96, 31361). Tafel 53.

Über der unteren Reihe von Tonlampen liegen Würfel in verschiedensten Formen und Größen, dazu auch zwei Knöchel zum Spielen. Vgl. Nr. 23.

27 Wandschrank mit Tonplatten,

die als farbiger plastischer Gebäudeschmuck im Rom der frühen Kaiserzeit Verwendung fanden. Die Platten sind Gegenstücke. Dargestellt sind Säulenhallen als Teile einer palaestrischen Anlage, dazu auf der ersten Platte in der Mitte eine bekränzte Heraklesstatue unter einem Giebeldreieck. Links zwei Statuen bärtiger Faustkämpfer, rechts ein Athlet, der die Schaber reinigt und ein zweiter, der sich bekränzt und in der Linken einen Palmwedel hält. Auf der zweiten Platte steht in der Mitte eine bekränzte Hermesstatue mit Beutel in der Rechten und Heroldsstab und Mäntelchen in der Linken. Die Seitenfelder sind mit Hermen und Gefäßen gefüllt (Inv. 8739, 8814). Tafel 48.

28 Modell des Gymnasions von Pergamon,

am Südabhang des Burgberges im Zustand des 3. Jahrhunderts nach Chr. Modell im Maßstab 1 : 300. Geschenk von Sir Henry Deterding, ausgeführt von Hans Schleif.

29 Um die Mittelmauer des Circus herum jagen vier Gespanne in vollem Lauf. Die Pferde tragen Federschmuck. Vorn am Boden liegt ein überfahrener Wassersprenger, unter dem folgenden Gespann seine Wasserkanne. Spätrömische Arbeit (Inv. 968). Tafel 56.

30 Gladiatorenhelm mit haubenartiger Krempe,

vor dem Gesicht ein zweiteiliges Gittervisier. Dazu ein Oberarmschutz. Beide Waffen zeigen ein versilbertes Schachbrettmuster. Gefunden am Adriatischen Meer (L. 87 und 11884). Tafel 51.

31 Eroten beim Wagenrennen

auf Ziegen-, Löwen- und Hirschgespannen. Hinter dem Löwengespann ein Aufbau, der die Mittelachse der Rennbahn andeutet. Arbeit der frühen Kaiserzeit aus Rom (Inv. 904). Tafel 55.

32 Brief des Dios an seine Schwester Sophrone aus Alexandria.

Er berichtet von Kampfspielen vor den Augen des Kaisers (Papyrus Nr. 9943). Tafel 58.

Seiner Schwester Sophrone wünscht Dios Freude. Vor allem bete ich für dein volles Wohlsein zu meinem (? dem hiesigen?) Gotte, sodann auch, daß dir im Leben das Beste zuteil werde. Es wundert mich, wieso du bis heute uns keinen Brief geschickt hast, obwohl doch Tag für Tag viele Bekannte hinabgingen. So schreib uns wenigstens jetzt wieder, wenn du Lust hast, von deinem Wohlbefinden und dem unseres Vaters. Wir sind nach der Ankunft hier (oder: wir alle) guter Stimmung. Ich will dir aber alles erzählen, was mir in Alexandreia begegnet ist. Also, als wir hier ankamen, fanden wir den Menschen nicht, den zu suchen wir hier sind; wir fanden unsern Herrn, den Kaiser, anwesend! Und er ließ Preiskämpfer auf den Sportplatz führen, und durch Gefälligkeit wurden ich und die andern fünf mit eingereiht ohne Wissen der übrigen Preiskämpfer. Und als ich dorthin kam, wurde ich unter die ersten Paare der Vollkämpfer gestellt, und ich traf es schlecht, da ich vom Vollkampfe nichts verstehe. Ich hielt mich also lange Zeit schlecht und wurde (endlich? einmal? zweimal?) geworfen. Und da der Gott mit helfen wollte, forderte ich die fünfe heraus, um Vollkämpfe mit jedem einzelnen zu veranstalten, da hierbei der Kaiser sehen wollte, ob ich Glück hätte oder wieder geworfen würde. Da ich nämlich wußte, daß (die, welche?) aus dem Kampfe (kamen?), Schimpfreden ausstießen (Mist zusammenlasen?), forderte ich zum Vollkampfe heraus. Unser Preis war ein Leinenkleid und hundert Goldstücke; das Kleid ist einfach. Und ich erhielt (?) zurück und machte (Schuldner?) und ich bekam eine Goldmünze mit dem Geld und die andern fünf das Kleid. Dies am ... Choiak. Und am 26. führte er die heilige Prozession im Lagaion, und wir machten dorthin, und ich bekam ein Unterkleid mit Silber und ein Unterkleid und das Geld. Nun sei nicht traurig, daß wir den Menschen nicht gefunden haben, denn das Geschick hat uns etwas anderes gegeben. Achte (wir achten?) auf die Schwester (?). So Gott will, werden wir nach dem Mechir dich zu deiner Befriedigung treffen. Es grüßt dich dein (?) vielmals, ich grüße meinen Herrn Vater und alle, die meine Seele lieben. Ich wünsche dir Gesundheit, Herrin Schwester, in vielen Jahren.

Anschrift: gieb's ab an Schwester Sophronion nach D ...., denn dort (?) ist ihr Haus, vom Bruder Dios.

33 Büste eines römischen Athleten aus schwarzblauem Kalkstein.

Gefunden bei Toulouse. Spätere römische Kaiserzeit (Inv. 1808). Tafel 49.

34 Athlet mit breitem derbem Gesicht und kurzem Vollbart.

Das Haar ist bis auf einen Schopf am Hinterkopf kurz geschoren. Ende des 3. Jahrhunderts nach Chr. (Inv. 465). Tafel 47.

35 Zwei Gladiatoren,

Asteropaios und Drakon stehen im Kampf einander gegenüber. Beide tragen einen Visierhelm, dreifachen Schurz, Gürtel und an den Beinen Bandagen mit Schienplatten. Asteropaios hat auch seinen rechten Arm bandagiert, er setzt gerade sein kurzes Schwert dem Gegner mit der Spitze unter die Achsel. Drakon ist mit einer

sogenannten Sica (kurzem Dolch) bewaffnet, die hinter dem Rücken des Gegners sichtbar wird. Das Relief stammt angeblich aus Ephesos. Es entstand in der römischen Kaiserzeit (Inv. 964). Tafel 50.

36 Grabstein eines Gladiators.

Er trägt Helm, Schild, Leibbinde und Beinschienen am linken Bein, in der rechten Hand ein Schwert. Im Reliefhintergrund Kränze als Zeichen seiner Siege. Aus Ephesos, entstand in der römischen Kaiserzeit (Inv. 794). Tafel 52.

37 Tonrelief aus Rom mit Darstellung eines Wagenrennens.

Vergleiche Nr. 3. Man hat den Apobaten und den Lenker des Wagens auf Oinomaos und Myrtilos gedeutet. Frühe Kaiserzeit (Inv. 3709). Tafel 33.

38 Wandschrank. Oben:

Römischer Wagenlenker mit mehrfacher Gürtung um den Leib; er trägt auf dem Kopf einen Kranz und im linken Arm eine Siegespalme. Griechische Arbeit der römischen Kaiserzeit von der Insel Melos (Inv. 535). Tafel 54.

Unten:

Pferdetrense und Pferdemaulkorb aus einem böotischen Grab des 4. Jahrhunderts vor Chr. (Inv. 8579).

39 Pultvitrine. Obere Reihen:

Die Goldmedaillone von Abukir in Ägypten. Einer der berühmtesten antiken Goldfunde. Die Medaillone sind Preise für die Sieger in den olympischen Spielen, die zu Ehren Alexanders des Großen vom Kaiser Caracalla (211–17) gefeiert worden sind. Tafel 28.

Nr. 1-3 Bildnisse Alexanders des Großen.

Nr. 4 Bildnis der Mutter Alexanders des Großen Olympias.

Nr. 5 Bildnis des Kaisers Caracalla.

Untere Reihen: Griechische und römische Münzen mit Sportdarstellungen. Tafel 26.

Nr. 1 Großsilberstück von Syrakus um 480 vor Chr. Bekränzung eines Viergespanns durch die Siegesgöttin.

Nr. 2 Großkupferstück, geprägt in Philippopolis unter Kaiser Caracalla (189—217 nach Chr.). Drei Wettkämpfer beim Losen.

Nr. 3 Großsilberstück von Syrakus um 410 vor Chr. Bekränzung des Lenkers eines Viergespannes durch die Siegesgöttin.

Nr. 4 Silbermünze von Tarent. 3. Jahrhundert vor Chr. Reiter beim Fackelrennen.

Nr. 5 Goldmünze des Königs Philipp von Macedonien (359—336 vor Chr.). Zweigespann beim Rennen.

Nr. 6 Silbermünze von Tarent. 4. Jahrhundert vor Chr. Reiter mit kleinem Rundschild beim Absprung während des Rittes.

Nr. 7 Silbermünze des Königs Philipp von Macedonien. Nackter Rennreiter mit Palmzweig.

Nr. 8 Silbermünze von Aspendos. 4. Jahrhundert vor Chr. Ringkampf.

Nr. 9 Silbermünze von Aspendos. 4. Jahrhundert vor Chr. Ringkampf.

Nr. 10 Silbermünze von Kos. 5. Jahrhundert vor Chr. Wettkämpfer beim Diskoswurf, dahinter ein Dreifuß als Kampfpreis.

40 Diskos von der Insel Ägina.

Die bronzene Wurfscheibe ist auf beiden Seiten mit feinen gravierten Darstellungen geziert, einem Speerwerfer und einem Jüngling mit Sprunggewichten. Um 480 vor Chr. (Inv. 1273). Tafel 9 und 10.

41 Vier Vorhänge mit hellenistischen Bilddarstellungen:

Idealisiertes Frauenbild, zwei Tänzerinnen und ein Hermaphrodit. Wollenwirkerei auf Leinen aus Ägypten. 3. bis 4. Jahrhundert nach Chr. (Inv. 9240/44).

42 Kugelspiel aus Konstantinopel,

am Hippodrom gefunden. Entstanden um die Wende vom 4. zum 5. Jahrhundert nach Chr. Vorn unten und zu beiden Seiten sind Reliefdarstellungen mit den wichtigsten Szenen eines Renntages angebracht. Sie beginnen auf der rechten Seite oben: Anbringung der Vorhänge, darunter Auslosung der Plätze der Rennfahrer durch Herausfallen von Kugeln aus einer Urne, darunter das Wagenrennen selbst. Auf der Vorderseite unten ist von den Lenkern zweier Gespanne der hintere bemüht, seine Pferde anzutreiben, sein Gegner aber sie mit der Peitsche zurückzuscheuchen. Auf der linken Seite näherte sich der Sieger dem Ziel, und hier sind die Zeremonien der Preiskrönung dargestellt. Auf der Rückseite sieht man über dem Torbogen die Anmeldung der Wagenlenker (Inv. 1895 — Archäologischer Anzeiger 46, 1931, S. 152). Tafel 57.

LITERATURANGABEN

Bruno Schröder, der Sport im Altertum, Berlin 1927.
Franz Mezö, Geschichte der Olympischen Spiele, München 1930.
E. Norman Gardiner, Athletics of the ancient world, Oxford 1930.

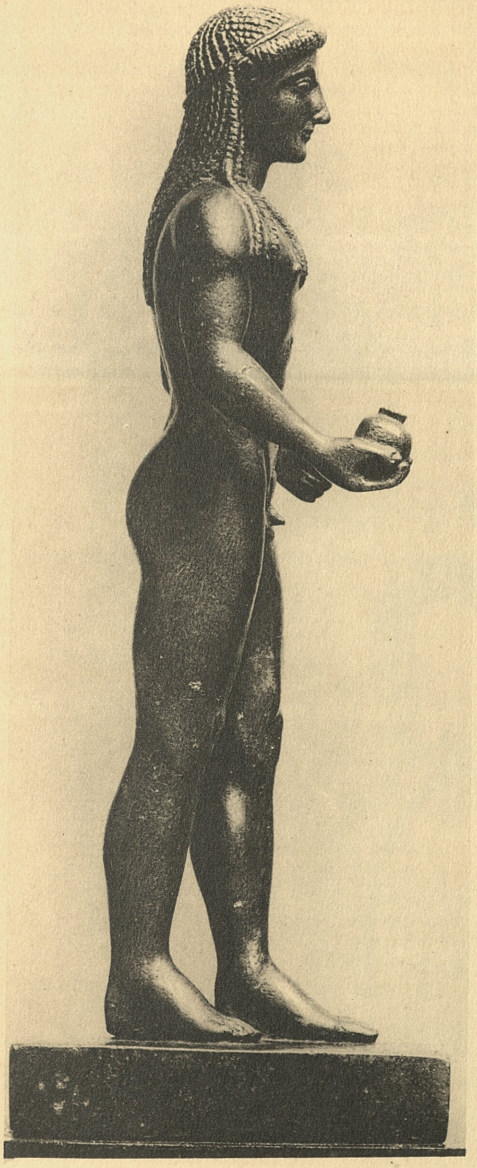
Kurze Beschreibung der antiken Skulpturen im Alten Museum. 3. Aufl. Berlin 1922.
Führer durch das Antiquarium, Bronzen, Berlin 1924.
Führer durch das Antiquarium, Vasen, Berlin 1932.

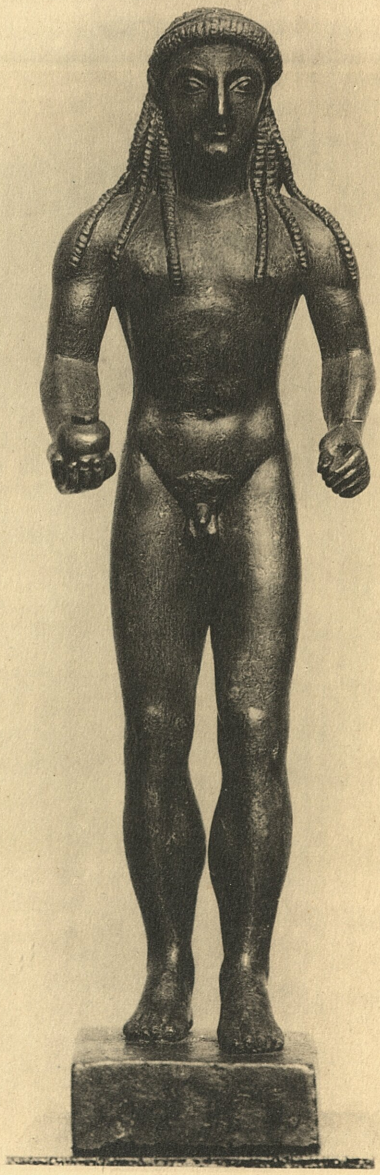
August Köster, Die griechischen Terrakotten, Berlin 1926.
K. A. Neugebauer, Antike Bronzestatuetten, Berlin 1921.

GEDRUCKT BEI OTTO V. HOLTEN G.M.B.H., BERLIN O17

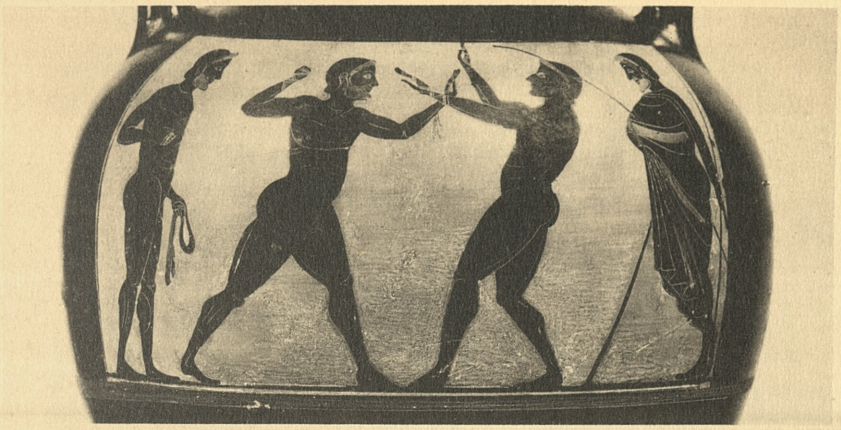


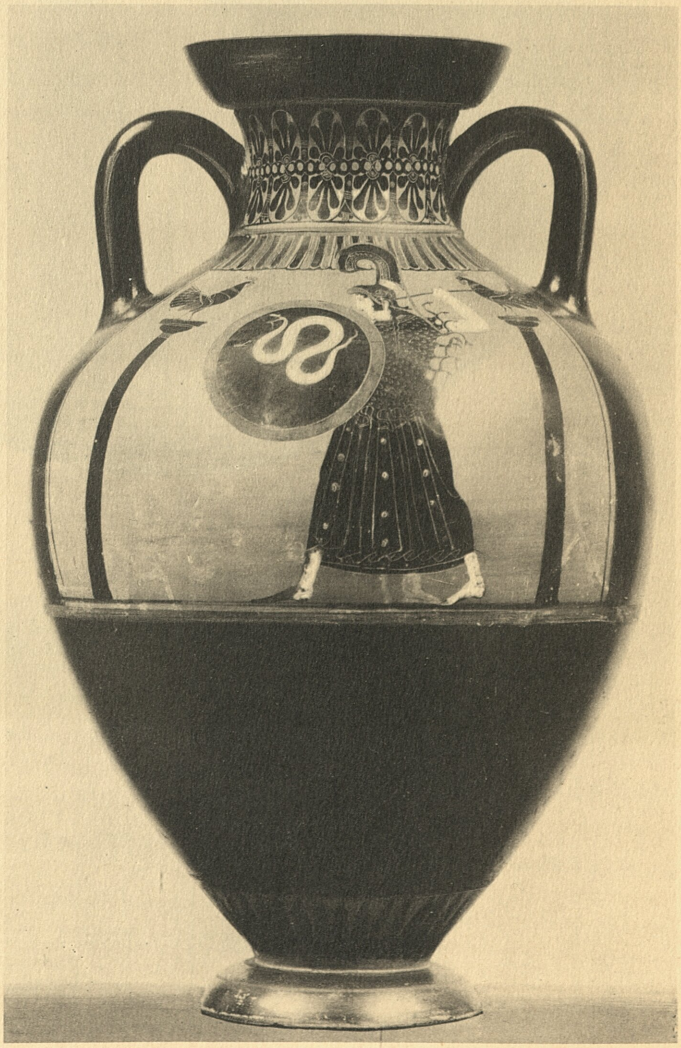
6. Preisamphora mit vier Wettläufern. 6. Jahrhdt. vor Chr.





24. Apollon von Naxos. 6. Jahrhdt. vor Chr.





6. Preisamphora mit der gerüsteten Athena auf der Vorderseite und einem Faustkampf auf der Rückseite. 6. Jahrhdt. vor Chr.





8. Jüngling gießt Öl auf die Hand, Innenbild einer Schale. —
15. Faustkämpfer. Fragment einer Schale



8. Ringergruppen von einem Gefäß desTöpfers Andokides. Nach 530 v. Chr.





7. Knabe legt seinen Mantel zusammen. Innenbid einer Schale. — 15. Zwei Ringer. Deckelgriff eines etruskischen Gefäßes. 5. Jahrhdt. vor Chr.





24. Diskoswerfer. 5 Jahrhdt. vor Chr. —

15. Jüngling mit Diskos. 5. Jahrhdt. vor Chr.



7. Mischkrug des Euphronios mit Darstellungen aus der Palästra. 510 v. Chr.



40. Diskos von Ägina mit Speerwerfer. 5. Jahrhdt. vor Chr.



40. Diskos von Ägina. Jüngling mit Sprunggewichten. 5. Jahrhdt. vor Chr.





7. Jüngling mit Sprunggewichten. Innenbild einer Schale. — 15. Faustkämpfer. Fragment einer Schale. 490 vor Chr.

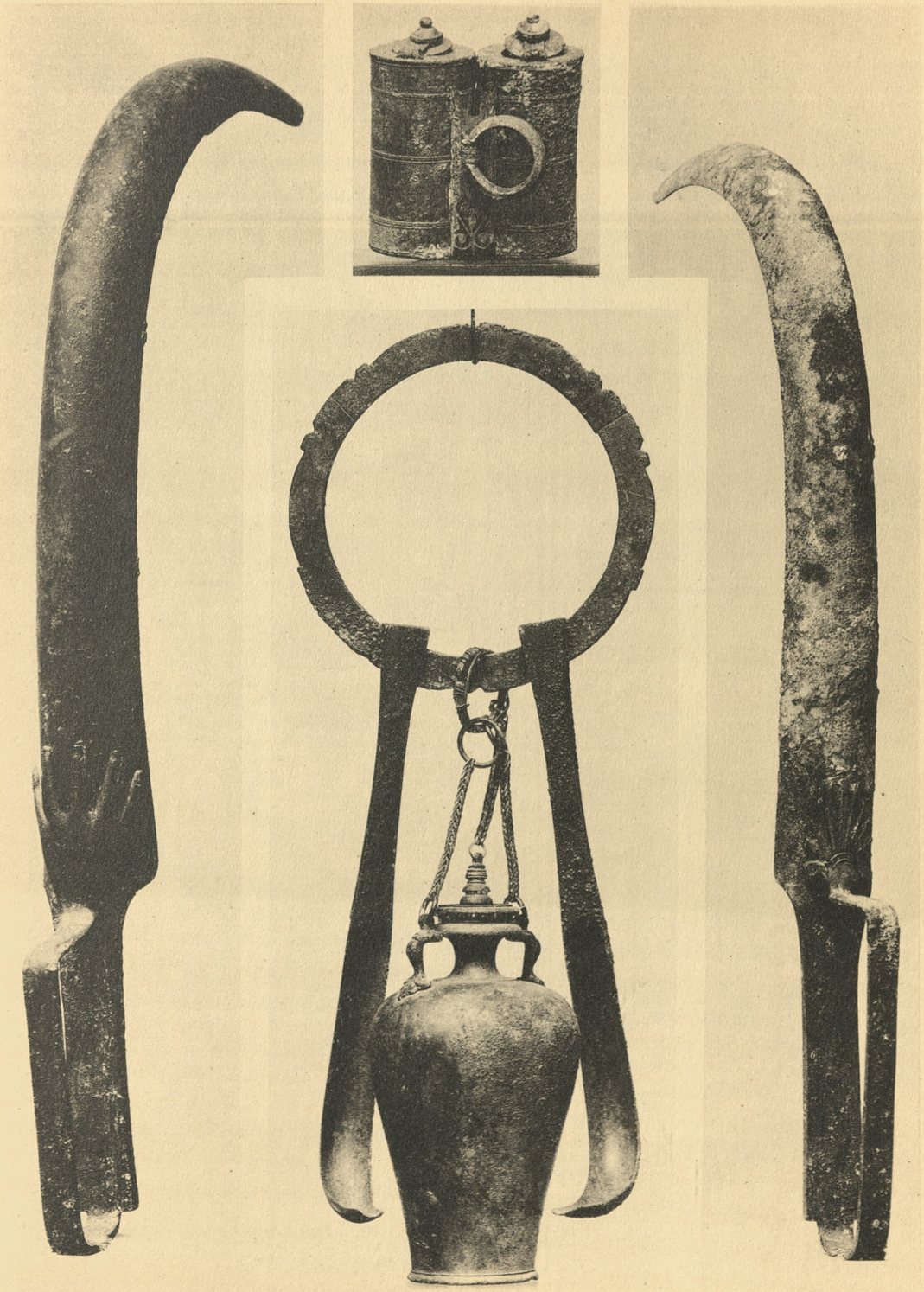


5. Ende eines Faustkampfes. Preisamphora aus dem 6. Jahrhdt. vor Chr.





7. Jüngling mit Schabeisen auf Schaleninnenbild. — 8. Jüngling reinigt sein Schabeisen, davor sein Hund und ein Begleiter. 5. Jahrhdt. vor Chr.

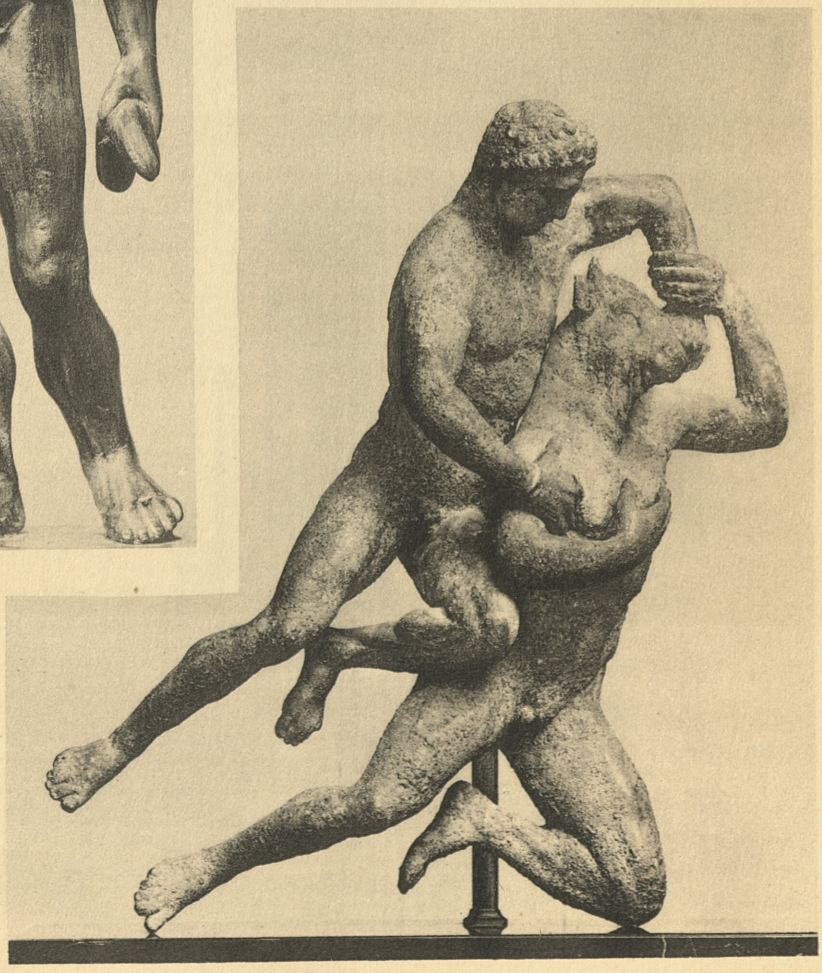


16. In der Mitte: Schulausrüstung eines Knaben: Zwei Büchsen als Tintenfaß, am Ring Ölfläschchen mit zwei Schabern. Zu beiden Seiten zwei weitere Schaber.

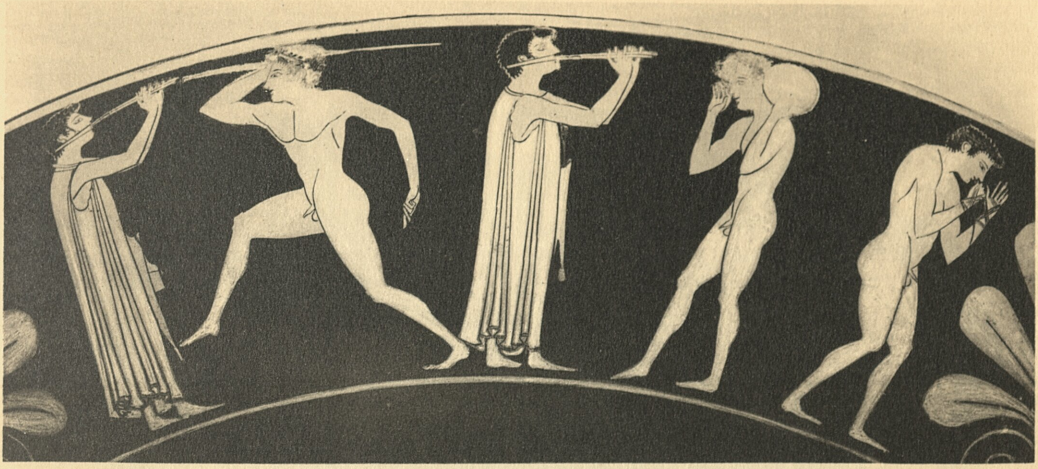


8. Vier Mädchen in einer Badehalle. Amphora aus dem 6. Jahrhdt. vor Chr.





15. Junger Athlet hat die Rechte zum Gebet erhoben. 5. Jahrhdt. vor Chr.
4. Theseus und Minotauros. 1. Jahrhdt. vor Chr.





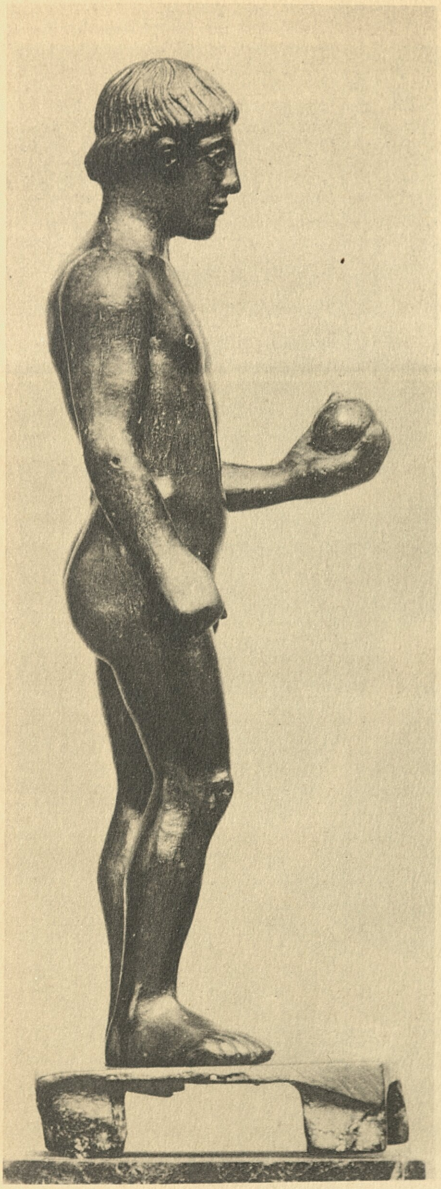
7. Junge Athleten in der Palästra. Außenbild auf einer Schale des Malers Epiktetos. 520 vor Chr. — 25. Jüngling mit seinem Diener. Untersatz für ein Becken. Nach 480 vor Chr.

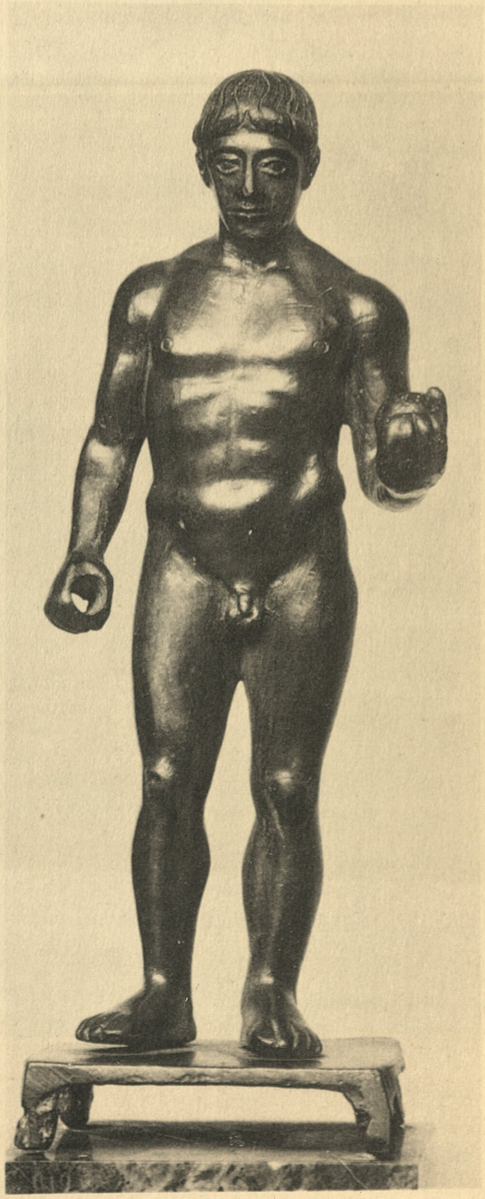


7. Jüngling neben einem Waschbecken. Vase aus dem 5. Jahrhdt. vor Chr.



7. Speerwerfer, Innenbild einer Schale. 430 vor Chr.

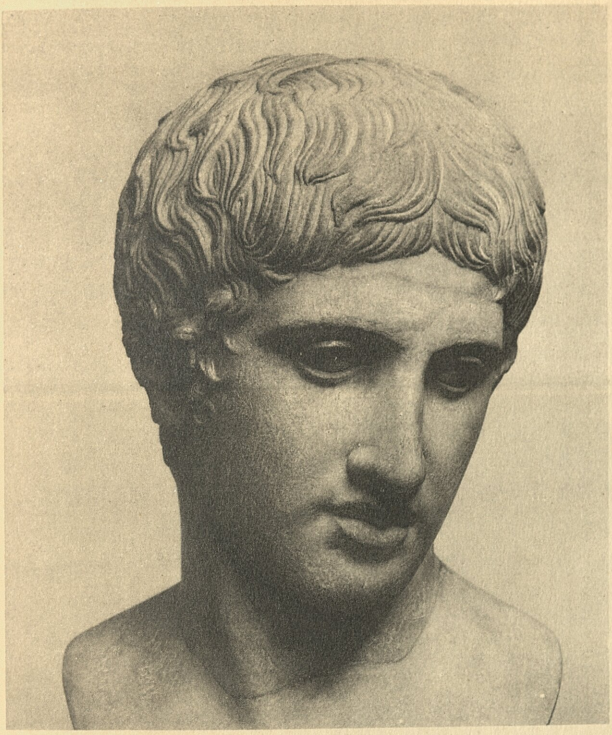




24. Ballspieler aus Ligurio bei Epidauros. 5. Jahrhdt. vor Chr.



7. Waffenläufer. Innenbild einer Schale aus dem 5. Jahrhdt. vor Chr.





13. Kopf einer Siegerstatue, nach einer Bronze aus dem 5. Jahrhdt. vor Chr. — 12. Kopf einer Siegerstatue, nach einer Bronze Polyklets aus der Mitte des 5. Jahrhdts. vor Chr.

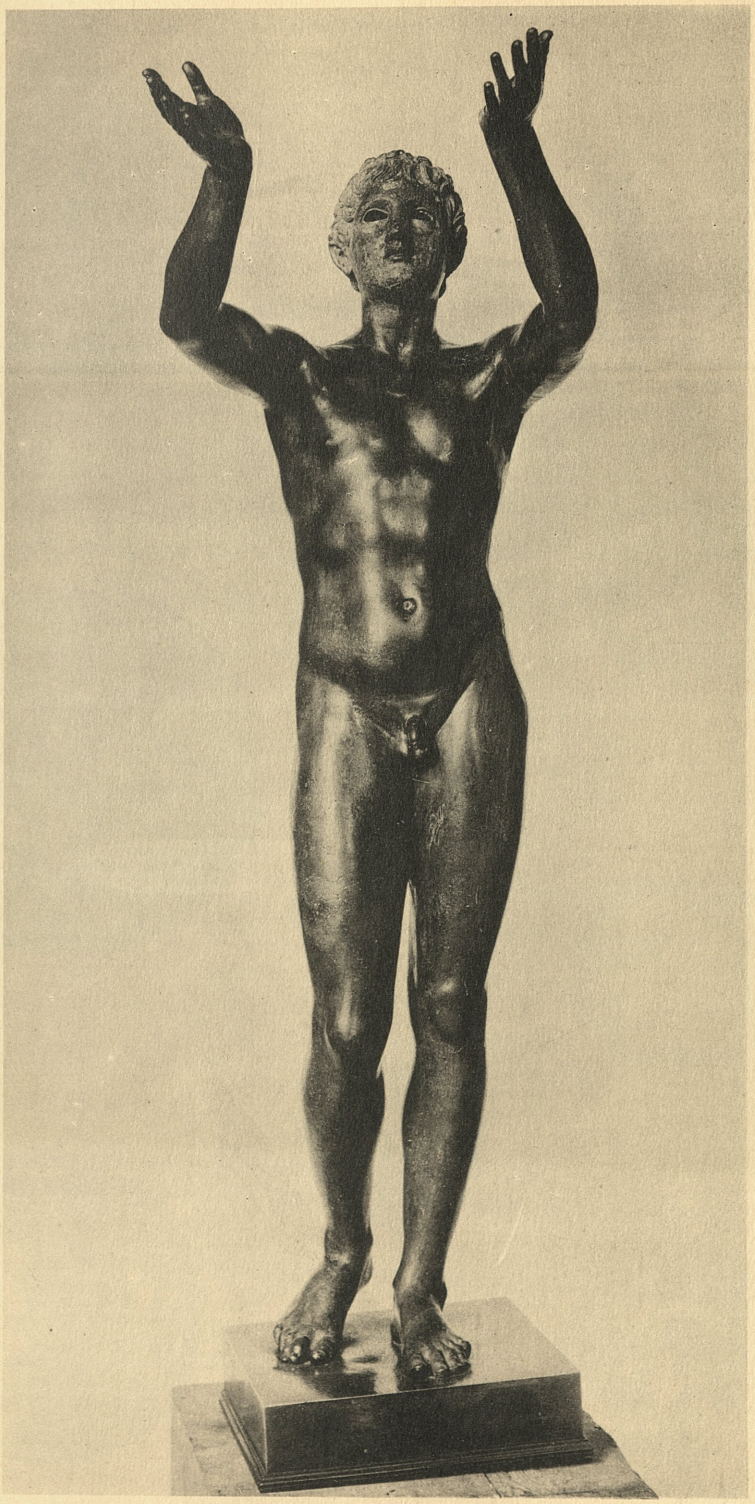


17. Salbgefäß aus Tanagra mit bekränztem Jüngling. 5. Jahrhdt. vor Chr.





22. Relief mit Ausrufung eines Knabensiegers. — 7. Junger Sieger mit vielen Binden. Innenbild einer Schale aus dem 5. Jahrhdt. vor Chr.



2. Betender Knabe. Siegerstatue? Griechische Arbeit des 4. Jahrhdts. vor Chr.



39. Griechische Münzen mit sportlichen Darstellungen (Vergrößert)



20. Grabstein für einen jungen Sieger. Hellenistische Arbeit



39. Goldmedaillone von Abukir in Ägypten. Mitte des 3. Jahrhdts. nach Chr



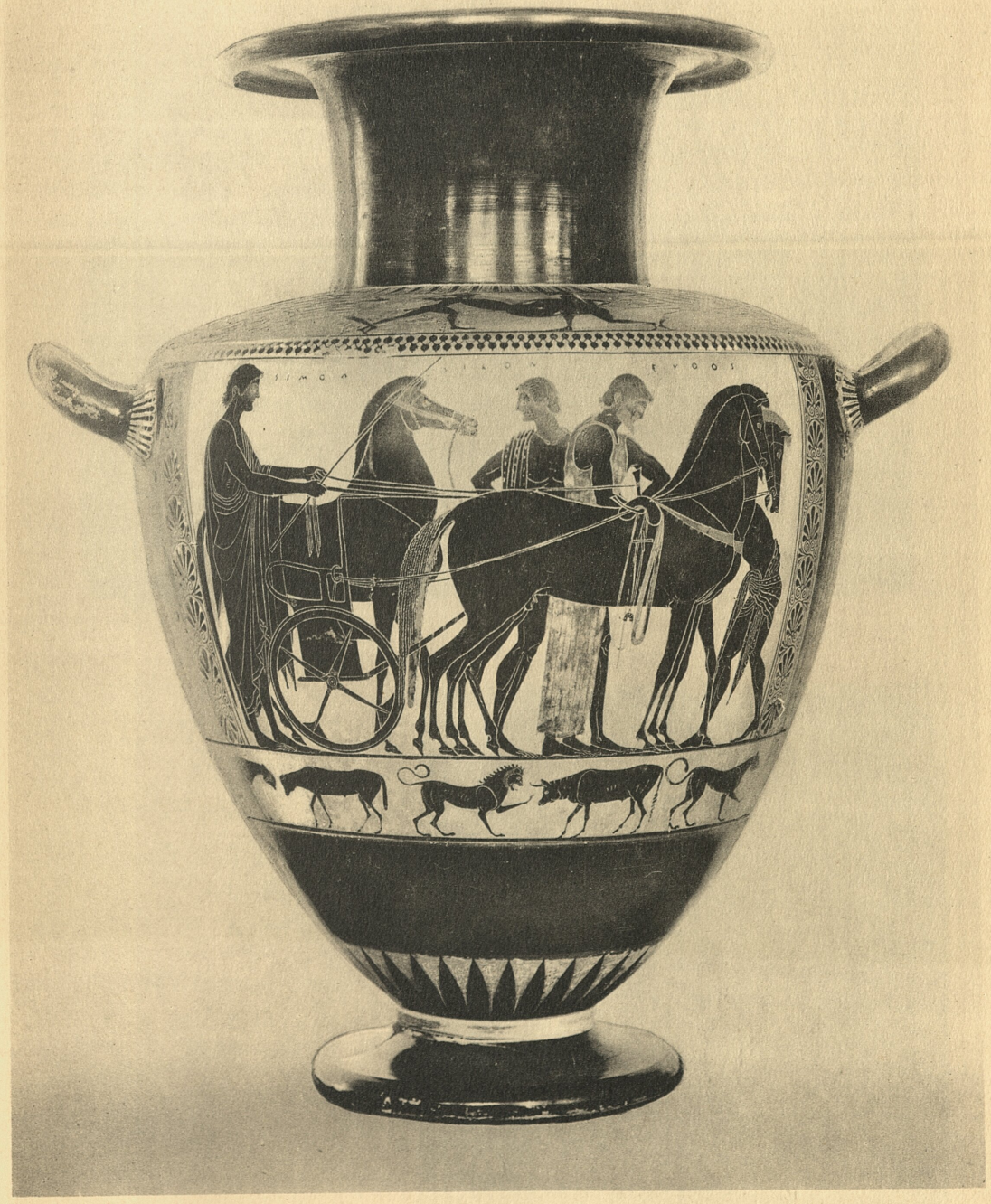
3. Weihrelief für einen Wagensieg. 5. Jahrhdt. vor Chr.



8. Amphora mit Viergespann. 6. Jahrhundert vor Chr.



7. Jüngling stellt sein Pferd zum Aufsitzen zurecht. Griechisches Gefäß aus dem 5. Jahrhdt. vor Chr.



8. Anschirrung eines Viergespanns. Griechisches Gefäß aus dem 6. Jahrhdt. vor Chr.





37. Tonrelief mit Wagenrennen. Frühe Kaiserzeit. — 21. Relief mit Mänade und Satyr im Tanz. Frühe Kaiserzeit



11. Relief mit Tänzerin. Nach Werk des 5. Jahrhdts. vor Chr.





8. Tanzunterricht. Mischkrug. Nach 450 vor Chr. — 8. Jünglinge im Tanz. Einhenkliger Napf. 4. Jahrhdt. vor Chr.





18. Neger jongliert mit Kugeln. 4. Jahrhdt. vor Chr. — 17. Relief einer Tänzerin. 5. Jahrhdt. vor Chr.



9. Tanzende Mänade. Nach griechischer Bronze des 3. Jahrhdts. vor Chr.



17. Tänzerin mit Klappern. 4. Jahrhdt. vor Chr.





8. Knabe mit „Jo-Jo-Spiel". Innenbild einer Schale des 5. Jahrhdts. vor Chr. 18. Gauklerin schießt mit den Füßen einen Bogen ab. Vasenbild. 3. Jahrhundert vor Chr.



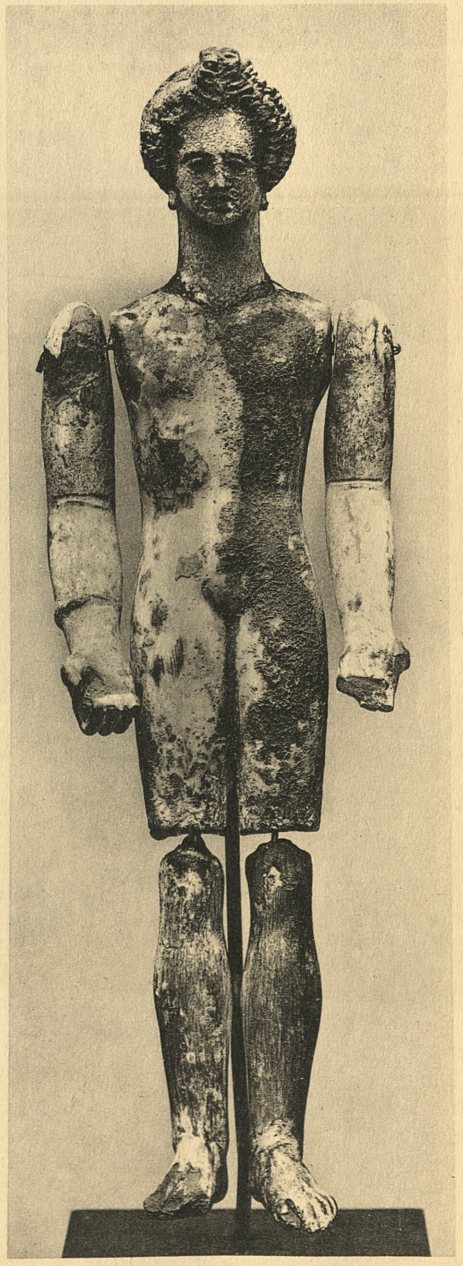


24. Tänzer auf Speisetisch. 5. Jahrhdt. vor Chr. — 24. Balancierender Sklavenknabe mit Trinkhorn. 4. Jahrhdt. vor Chr.



18. Tänzerin aus Megara, Tongefäß aus dem 4. Jahrhdt. vor Chr.





17. Griechische Tänzerin. 4. Jahrhdt. vor Chr. — 18. Nackte Gliederpuppe aus Athen. 4. Jahrhdt. vor Chr.



8. Silen schaukelt ein Mädchen. Tonbecher um 440 vor Chr.





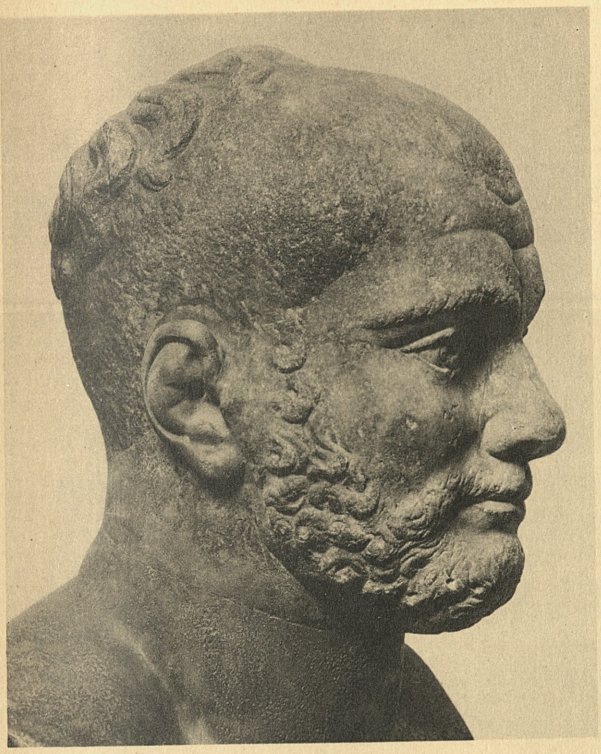
17. Tänzerin aus Priene. — 18. Mädchen spielen Huckepack. Aus Tanagra 4. Jahrhdt. vor Chr.



23. Knöchelspielerin. Um 150 nach Chr.

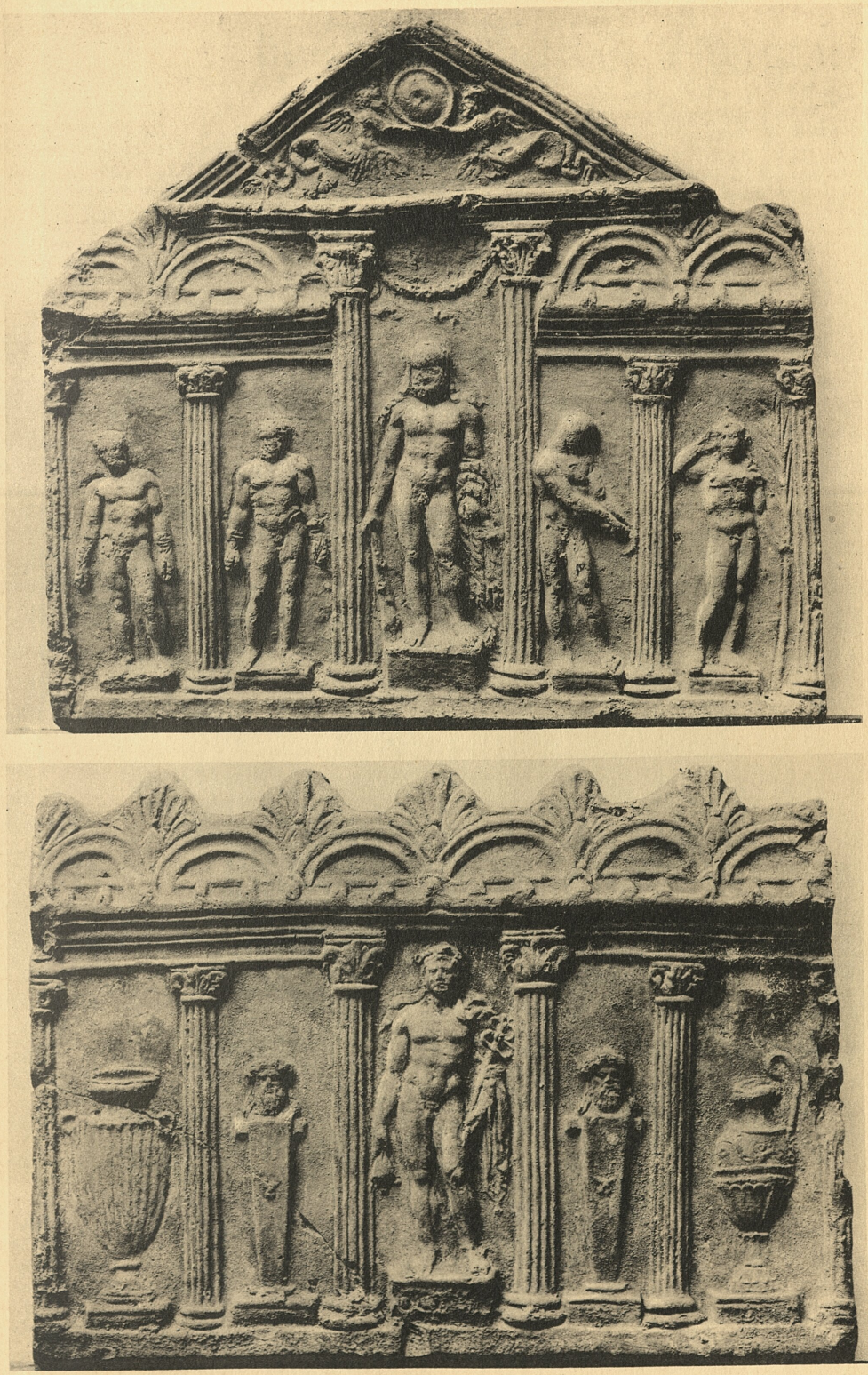


14. Mosaik aus Ostia mit Vorbereitung zum Schlauchtanz. Römische Kaiserzeit





34. Römischer Athlet. Ende des 3. Jahrhdts. nach Chr.



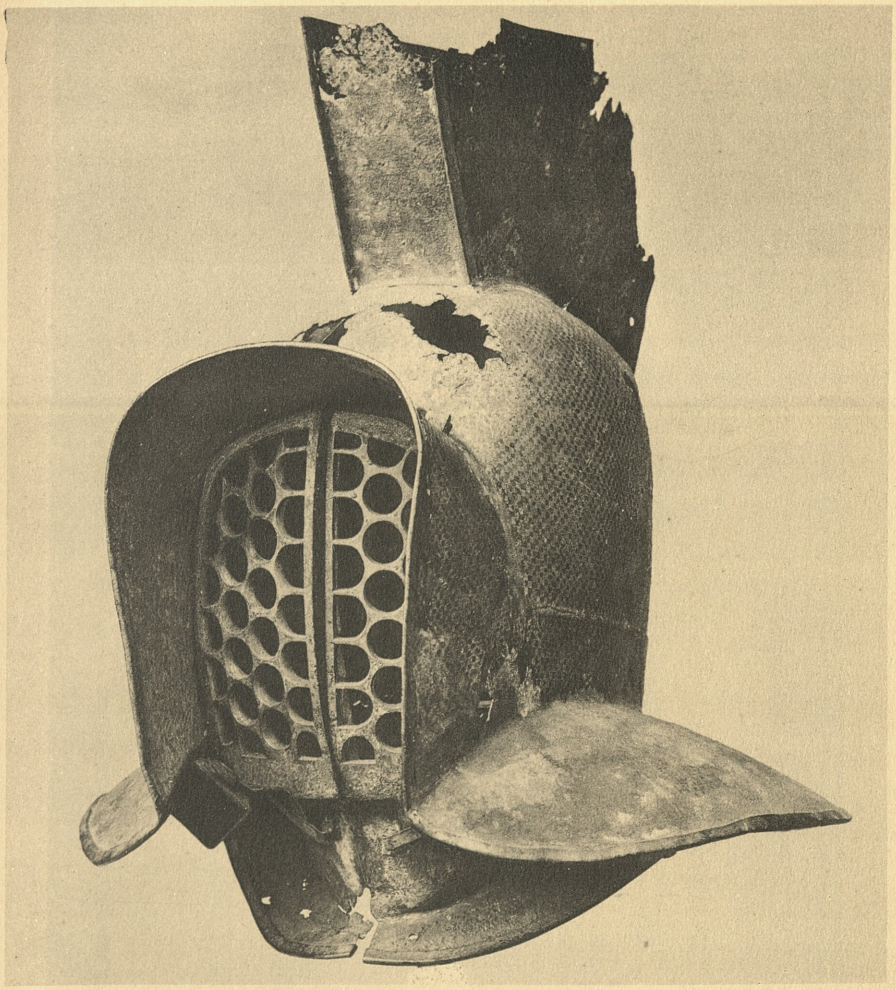
27. Zwei Tonreliefs mit Säulenhallen einer Palästra, darin Götterstatuen und Athleten. Frühe Kaiserzeit

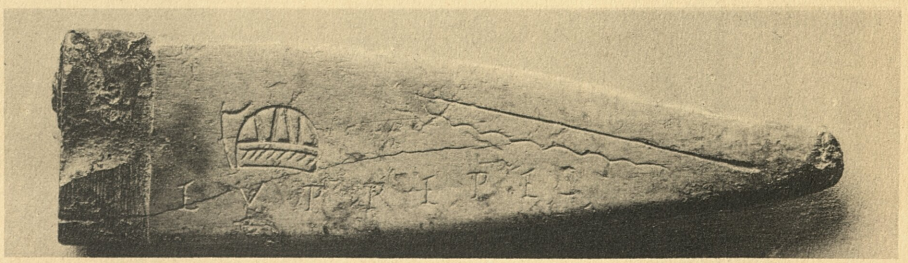


33. Büste eines römischen Athleten. Spätere Kaiserzeit



35. Zwei Gladiatoren im Kampf. Relief aus Ephesos







30. Gladiatorenhelm. — 26. Taschenmessergriff für einen Rennfahrer



36. Grabstein eines Gladiators aus Ephesos. Römische Kaiserzeit



26. Gladiatoren im Kampf. Römische Tonlampen



38. Römischer Wagenlenker mit Siegespalme im Arm





26. Tonlampe mit Zirkusrennen. — 31. Relief mit Eroten beim Wagenrennen. Frühe Kaiserzeit

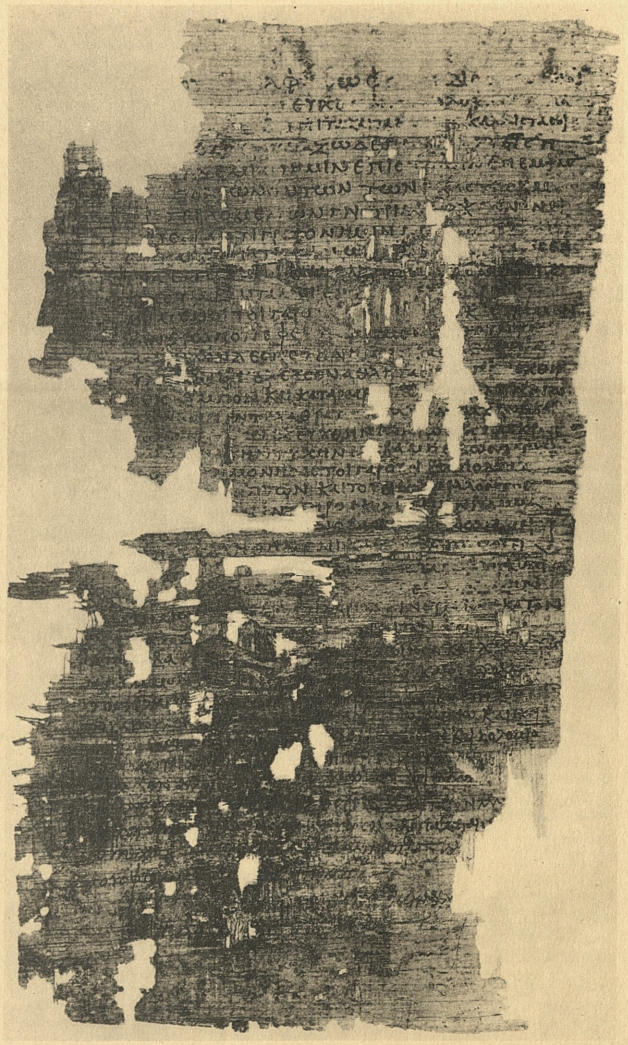




26. Elfenbeinrelief mit Zirkusszene. 517 nach Chr. — 29. Relief mit Zirkusrennen. Spätrömische Arbeit



42. Kugelspiel aus Konstantinopel. 4. bis 5. Jahrhdt. nach Chr.





32. Brief des Dios an seine Schwester Sophrone aus Alexandria. — 19. Basis einer Siegerstatue aus der Zeit des Kaisers Augustus